



## **Workshop: „Telematikinfrastuktur zur Förderung neuer Geschäftsfelder in Großkliniken“ Universitätsklinikum Jena und ENTSCHEIDER- FABRIK zeigen den Wertbeitrag von IT auf!**

**Auf der Entscheider-Werkstatt im Universitätsklinikum Jena, die zu dem drängenden Thema „Telematikinfrastuktur zur Förderung neuer Geschäftsfelder in Großkliniken“ durchgeführt wurde trafen sich zw. dem 18. und dem 19. März um die 60 Teilnehmer in Jena. Gastgeber war die Unternehmensführung bzw. Frau Dr. Brunhilde Seidel-Kwem, Kaufmännischer Vorstand und Sprecherin des Klinikumvorstandes und aus der Unternehmensleitung das Team um den Geschäftsbereichsleiter IT, Herrn Andreas Henkel. Frau Dr. Seidel-Kwem begrüßte die Teilnehmer zusammen mit Herrn Henkel. Durch die Entscheider-Werkstatt führte Dr. Pierre-Michael Meier. Die Gruppenarbeiten des Workshops wurden von Dr. Carl Dujat, Dr. Andreas Zimolong, Herrn Henkel und Dr. Meier geleitet. Den Speed Presentations saß u. a. Frau Dr. Seidel-Kwem, vor. In dem Workshop arbeiteten die Teilnehmer nach den Initialvorträgen von Herrn Henkel und Benno Herrmann von der gematik innovative Lösungsansätze bzw. Geschäftsfelder für die intersektorale Versorgung gemäß eHealth-Gesetz und auf Basis der Telematikinfrastuktur heraus. Die TeilnehmerInnen nahmen somit „selbst“ ausgearbeitete Unterlagen „mit nach Hause“, die Ihnen im Tagesgeschäft helfen werden Geschäftsfelder für das eigene „Haus“ in der Region aufzubauen und zu etablieren.**

### **Der Veranstaltungsort**

In dem anderthalbtägige Workshop am neuen und attraktiven Standort des Universitätsklinikum Jena in Lobeda konnten die Moderatoren und Vortragenden Frau Dr. Brunhilde Seidel-Kwem, Andrea Henkel, Benno Herrmann, Dr. Carl Dujat, Dr. Pierre-Michael Meier und Dr. Andreas Zimolong wieder kreativ Lösungen für die Problemstellung „Telematikinfrastuktur zur Förderung neuer Geschäftsfelder in Großkliniken“ erarbeiten, getreu dem Motto der ENTSCHEIDERFABRIK „Unternehmenserfolg durch optimalen IT-Einsatz“.

Dr. Pierre-Michael Meier, ehrenamtlicher stv. Sprecher des IuiG-Initiativ-Rates der ENTSCHEIDERFABRIK begrüßte die TeilnehmerInnen, stellte den Veranstaltungsort vor und bat Dr. Barbara Seidel-Kwem, Andreas Henkel und Benno Herrmann Ihre Initialvorträge vorzustellen.



Frau Dr. Seidel-Kwem und Herr Henkel gaben Personen übergreifend in Ihren Initialvorträgen einen Einblick in ihre Unternehmensstrukturen und –strategien, Erwartungshaltungen hinsichtlich dem Aufbau neuer Geschäftsfelder in Großkliniken bzw. im Universitätsklinikum Jena wie einer Patientenservicegesellschaft. Herr Henkel hob aber auch auf die Voraussetzungen bzw. Basis für die Bereitstellung von IT-Mehrwertdiensten für neue Geschäftsfelder, d.h. die Telematikinfrastuktur, Standardisierungen, IHE-Infrastrukturen, etc. ab.

Genau an diesen Punkte setzte Benno Herrmann von der gematik nach, erläuterte die bei den Leistungserbringern generell zu schaffende technische Infrastruktur, die taktischen Ziele, aber auch die Strategie der gematik und die operativen Ziele die in 2015 und darüber hinaus erreicht werden sollen. Auch ging er auf den Nutzen ein, der sich für die Leistungserbringer, die Gesundheitsversorgung im Allgemeinen und den Patienten im Besonderen einstellen sollen.

Bei der Kommentierung der Initialvorträge durch Dr. Carl Dujat, Dr. Pierre-Michael Meier und Dr. Andreas Zimolong war es an Dr. Zimolong, der auf die technischen Voraussetzungen, die gegeben sein müssen abhob, damit Geschäftsmodelle überhaupt entwickelt werden können. Dafür ging er auf die EFA 2.0 und IHE konforme Telemedizinplattform für die Altersmedizin in Thüringen ein.

Dr. Carl Dujat stellte in den Mittelpunkt seiner Kommentierung, erfolgreich in anderen Kliniken entwickelte Geschäftsmodelle für die Telematikinfrastuktur, d.h. vom elektronischen und revisionssicheren Patientenakte (EFA 2.0 und IHE konform) bis hin zum Onsite Management vor Ort beim Anwender. Ferner ging er darauf ein, dass eine erfolgreiche Institutionalisierung von Geschäftsfeldern in der IT wesentlich von einer konsistenten Unternehmens- und IT-Strategie abhängt. Dr. Meier ging auf die weitere Organisation ein bzw. organisierte die Workshoparbeit

Der in zwei Gruppen aufgeteilte Workshop gliederten sich in vier verschiedenen Themenbereiche, jeweils zwei wurden bearbeitet und die Ergebnisse später in einer Kurzpräsentation vorgestellt.

1. Aufbau- und Ablauforganisation: Geschäftsmodelle, Strategien um von diesen zu profitieren, Partner, Verträge, etc. für z.B. Patienten Servicegesellschaften
2. Projektmanagement u. Ablauforganisation : Zu schaffende Voraussetzungen, Finanzierung, Prozess- u. Change Management, Stufenplan zur Einführung, etc.
3. Technik: Kommunikationstechnik, Intersektorales Schnittstellen Management, Definition von SLAs, Notfallkonzepte, Service- und Supportstrukturen, etc.
4. Bedeutung der Orientierungshilfen der eingetragenen Vereine Elektronische Fallakte 2.0, IHE Deutschland, etc.

Die erste Gruppe bearbeitet die Themen 1 und 2 und wurde von Dr. Carl Dujat und Andreas Henkel moderiert. Die Gruppe „Technische Operationalisierung – Standards, IHE-Architektur, etc. wurden von Dr. Pierre-Michael Meier und Dr. Andreas Zimolong moderiert.



Während der Abendveranstaltung im Restaurant „Zeiss Planetarium Jena – Bauersfeld“ wurden die Erkenntnisse des Tages ausgiebig vertieft. Die für den Abend vorgesehene Dinner Speech rundete den Abend erfolgreich ab verlegt. Peter Herrmann, Geschäftsführer, i-solutions Health und Dinner Speech Sponsor ging kurzweilig und sehr unterhaltsam auf das Portfolio der i-solutions Health und den Beitrag ein, den die i-solutions Health mit seinen Lösungen im Bereich

- Kliniken,
- Labor,
- Pathologie,
- Radiologie,
- Nuklearmedizin,
- Strahlentherapie,
- Betriebswirtschaft,
- Enterprise Scheduling,
- Patienten und Zuweiser und
- Mobile Lösungen leisten kann,

damit Kliniken durch Investitionen in IT einen Wertbeitrag zum Unternehmenserfolg erzielen können.